

## Philippus direkt: Stefanie Keuntje

*Im Rahmen unserer neuen Serie zu den hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern kommt in dieser Ausgabe des Philippusbriefs Stefanie Keuntje zu Wort. Frau Keuntje arbeitet als Sekretärin im Gemeindebüro Löttringhausen.*

### Wann und wie begann Ihr Weg in die Philippus-Gemeinde?

Ich habe im Dezember 1999 in der Gemeinde Löttringhausen, damals noch mit Pfarrer Michael Westerhoff, als Küsterin und Hausmeisterin angefangen. Nachdem die damalige Gemeindesekretärin Frau Gerlinde Lünstroth im Sommer 2008 in den Ruhestand gegangen ist, habe ich auch das Gemeindebüro übernommen. Seit Herbst 2011 hat Sabine Hollenderbäumer die Aufgabe der Küsterin übernommen, ich arbeite nur noch als geringfügig Beschäftigte im Gemeindebüro. Daher auch die späteren Öffnungszeiten von 17 bis 19 Uhr, die übrigens sehr gut angenommen worden sind.

### Was ist Ihre Aufgabe in der Philippus-Gemeinde?

Zu meiner Arbeit im Gemeindebüro in Löttringhausen gehört natürlich als erstes die allgemeine Büroarbeit. Ebenso kümmere ich mich um die Terminverwaltung bezüglich Kirche und Gemeindehaus. Für Trauanfragen, Taufen und Vermietungsanfragen, die das Gemeindehaus betreffen, führe ich einen eigenen Terminkalender. Das Ausfüllen der Familienbücher, Erstellen von Urkunden beispielsweise bei Trauungen und Taufen und das Ausdrucken und Falten der großen Anzahl an Liedblättern bei Konfirmationen sind nur einige meiner Aufgaben.

### Was macht Ihnen an Ihrer Arbeit besonders viel Spaß?

Ich mag meine Arbeit im Gemeindebüro sehr. Der persönliche Kontakt zu den Gemeindegliedern ist für mich sehr wichtig. Da ich selbst in Löttringhausen wohne und durch den Kindergarten und die Grundschule viele Menschen kenne, ist es besonders schön, wenn ich die Gemeindeglieder durch ihr Leben begleiten kann. Plötzlich steht jemand vor mir und erkundigt sich nach einem Trautermin, wo der- oder diejenige doch gefühlt erst gestern zur Konfirmation gegangen ist. Oder die Konfirmanden, die ich noch von der Taufe kenne. Dieses Rundumpaket ist einfach lebensnah.

### Was wünschen Sie sich für die Gemeinde und Ihre Arbeit?

Für die Gemeinde wünsche ich mir weiterhin so engagierte Presbyterinnen und Presbyter, die ihr Amt mit so viel Herzblut ausüben und Gemeindeglieder, die diese Arbeit zu schätzen wissen und sich selbst gerne mit in die Verantwortung nehmen.

Für meine Arbeit im Gemeindebüro erhoffe ich mir, dass auch weiterhin in jedem Bezirk eine Anlaufstelle für die Gemeindeglieder erhalten bleibt, damit die Wege für die einzelnen Gemeindeglieder in den weitläufigen Stadtteilen wie Kruckel, Schnee und Großholthausen nicht noch weiter werden.

